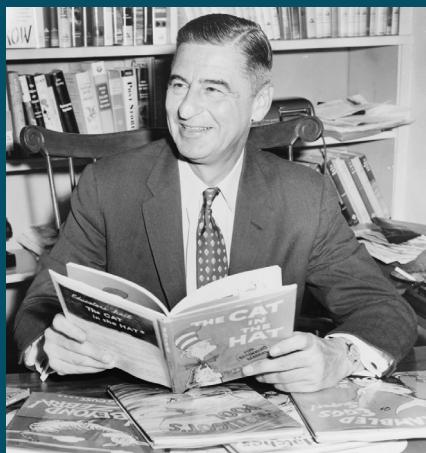


# Dr. Seuss

## Der Vater von Horton, der Katze und Co.



Theodor Seuss Geisel wurde am 2. März 1904 in Springfield, Massachusetts geboren. Unter dem Namen „Dr. Seuss“ machte sich der Comiczeichner und Bilderbuchautor schnell einen Namen. In Amerika wurde sein Pseudonym zur Institution, zu einer beinahe mythischen Gestalt.

„Ein Mensch ist ein Mensch, sei er groß oder klein“, ließ Dr. Seuss eine seiner

*"I'm afraid that sometimes  
you'll play lonely games too.  
Games you can't win  
'cause you'll play against you."*

Figuren in „Horton hört ein Hu!“ sagen. Andere bekannte Charaktere aus seiner Hand waren z. B. der grünesichtige „Grinch“, den dann Jahre später Jim Carrey in einer Hollywoodverfilmung spielte.

Mit 18 wurde Geisel zum Chefredakteur eines Magazins seines Colleges, musste das Amt aber niederlegen, nachdem er mit einigen Freunden beim Trinken erwischt worden war – einem Verstoß gegen die damals geltende Prohibition. Geisel verfasste weiterhin Artikel für das Magazin, getarnt unter dem Pseudonym „Seuss“.

Zwar war seine Mutter eine geborene Seuss, den Dokortitel für sein Pseudonym verlieh Geisel sich allerdings selbst, bis er durch den Erfolg seiner Kinderbücher tatsächlich mit mehreren Ehrendoktorwürden ausgezeichnet wurde.

Schon als Kind wuchs Geisel mit den Abenteuern von „Max und Moritz“ auf und orientierte sich selbst an den faszinierenden Geschichten, kritzelte eigene Entwürfe. Gerade der Reim faszinierte den jungen

Geisel, so war es kein Wunder, dass er später in den eigenen Zeichnungen darauf zurückkam und seine Geschichten in gereimten Versen erzählte.

Er studierte an der Universität Oxford Literatur, schrieb nach dem Studium für das Magazin „Judge“ und brachte 1937 schließlich sein erstes Kinderbuch auf den Markt. „And To Think That I Saw It On Mulberry Street“ wurde 27 mal von Verlagen abgelehnt, Fantasie würde sich nicht verkaufen, hieß es als Kriterium. Erst ein guter Freund Geisels brachte das Buch dann bei seinem Verlag unter, das sofort ein Bestseller wurde.

Sein erstes Werk sollte nur der Anfang von insgesamt 48 Büchern sein, die in mehr als 20 Sprachen übersetzt wurden, mit einer Auflage von weltweit mehr als zweihundert Millionen Exemplaren.

Seine Zeichnungen und Bücher sprachen dabei fast alle Altersklassen an. Kinder, Jugendliche und Erwachsene zeigten sich gleich begeistert von den Storys, die Geisel auch teilweise mit Literatur und Philosophie vermischte. Noch im hohen Alter konnte Geisel die Ballade „Der Erlkönig“ auswendig rezitieren, als ihn schon die Krankheit zeichnete.

Auch seine familiären Wurzeln trugen einiges zu seiner Fantasie bei und flossen als Erfahrungen und lustige Anekdoten in seine Cartoons. So war sein Großvater ein Kavallerieoffizier, der eine

Brauerei in Springfield gründete. Geisels Vater übernahm diese gerade zu jener Zeit, als in Amerika die Prohibition ausgerufen wurde. Das wiederum bedingte, dass der Braumeister sich umorientieren musste und in einem Tierpark als Direktor Arbeit fand. Der kleine Theodor durfte den Vater oft besuchen und begann, die Tiere zu zeichnen. Diese waren prägend für seinen späteren Stil. Während der Erfolg seiner Figuren und Bücher weltweit wuchs, verlief das Privatleben Geisels nicht immer so schön. Seine erste Frau, Helen Palmer, die selbst Kinderbuchautorin war und die er

1927 heiratete, beging 1966 Selbstmord.

Durch sie wurde er erstmals dazu ange-regt, sich ebenfalls auf Kinderbücher zu spezialisieren. Seine zweite Frau Audrey heiratete er ein Jahr später.

Nicht nur Lob, sondern auch Kritik an seinen Zeichnungen und der

Aussage seiner Cartoons musste Dr. Seuss über sich ergehen lassen, größtenteils aus Missverständnis und falscher Interpretation. Dennoch wurden seine Bücher, Zeichnungen und witzigen Verse weiter groß herausgebracht und fanden ein weltweites Publikum. Die amerikanische Tradition des Cartoons und Comics hatte Geisel jedenfalls stark mitgeprägt.

Er starb am 24. September 1991 nach schwerer Krankheit in La Jolla, Kalifornien.

**“I like nonsense,  
it wakes up the brain cells.  
Fantasy is a necessary  
ingredient in living.”**